

Sardinien entschädigt, während Sizilien wieder mit Neapel vereinigt wurde. Preußen, das am Utrechter Frieden teilnahm, erhielt das Oberquartier von Geldern. Kaiser und Reich bestanden vergebens auf die Rückgabe des Elsaß mit Straßburg und der Franche-Comté. Österreich mußte sich dem stetig wachsenden Übermut der Franzosen im Frieden von Rastatt, das Reich im Frieden von Baden (im Kanton Aargau) beugen (1714). Österreich erhielt die spanischen Niederlande, Mailand, Neapel und die Insel Sardinien. Frankreich blieb im Besitz seiner alten Eroberungen, und der Kaiser mußte die beiden geächteten Kurfürsten wieder einsetzen.

Sizilien erhält
1718 Sardinien.

Friedensschlüsse
von Rastatt
und Baden 1714.

§ 26. Der Nordische Krieg (1700—1721).

1. Rußland bis zu Peter dem Großen. Nach sagenhafter Überlieferung legten Normannen (Varäger) von Nowgorod (am IZmensee), wo die Anwohner der Ostsee und die der Wolga ihre Waren tauschten, unter Rurik den Grund zum russischen Reiche.¹⁾ Als Kriegeradel verschmolzen sie bald mit den Slawenstämmen Rußlands. Wladimir der Große führte ums Jahr 1000 das Christentum ein. Der Anschluß an die griechisch-orthodoxe Kirche, wobei doch von Anfang an die volle Selbständigkeit gewahrt blieb, die Einführung des (Alt)-Slawischen (Vulgarischen) als Kirchensprache und des kyrillischen Alphabets begründeten Rußlands Kultur, seine nationale Einheit und seine Abgeschlossenheit gegen den Westen. Durch innere Erbteilungen geschwächt, wurde das Großfürstentum Rußland der „goldenen Horde“ der Mongolen tributpflichtig. Iwan Basilewitsch zerbrach das barbarische Joch und gab dem Reiche Einheit, Unteilbarkeit und das Jatum. Durch den Einfluß seiner Gemahlin, einer Nichte des letzten byzantinischen Kaisers, wurde die griechische Kultur mächtig gefördert. Auch abendländische Kultur begann mit der Verwendung italienischer Baumeister und im 16. Jahrhundert mit der Einwanderung deutscher Handwerker einzufließen. Das Haus Rurik erlosch 1598 mit Iwan dem Schrecklichen und seinem Sohne Feodor, einem Schwächling, unter dem der letzte dürftige Rest russischer Bauernfreiheit schwand. Nach schweren Wirren (die drei falschen Demetrius), während deren Rußland in Gefahr kam, von Polen abhängig zu werden, erwählte der Adel den jungen Michael aus dem Hause Romanow zum Zaren. Durch die Schweden und Polen in dieser Zeit von der Ostsee zurückgewiesen, fanden die Russen zunächst eine Entschädigung in Sibirien, das sie in kühnen Abenteurerzügen, an denen sich hauptsächlich Kosaken beteiligten, eroberten und zu besiedeln angingen. Das Ochotskische Meer, der Baikalsee und der Amur wurden erreicht und überall Städte angelegt. Zar Alexej (1645—1676) begann zuerst die Verwaltung und das Heerwesen nach abendländischem Muster umzugestalten, fand aber zähen Widerstand bei der

Gründung
des russischen
Reiches durch
Rurik um 870.
Abkühlung
Rußlands gegen
die westliche
Kultur.

Herrschaft der
goldenen Horde
1225—1480.

Griechische und
abendländische
Einflüsse.

Untergang der
Bauernfreiheit
1592.

Das Haus
Romanow
1613—1762.
Eroberung
Sibiriens
1581—1644.

1) „Rhos“ vielleicht abzuleiten von „Rohsen“, finnische Bezeichnung der Normannen (= Ruderer).